

planet



stone

stone

bike

sail

disclaimer



Die Welt ist eine Kurve ...

Gardasee mit R 1150 R

Gardasee Mai 2003
7.05. - 11.05.2003

Endlich ... es geht los!



Kandelhof ...endlich da!



- Sontra
- Bad Hersfeld
- Ummendorf
- Fernpaß
- Pillerhöhe
- Samnaun
- Zernez
- Ofenpass
- Meran
- Bozen
- Affi
- Garda

GARDASEE

- Garda
- Bozen
- Brenner
- Insbruck
- Fernpaß
- Memmingen
- Sontra

Pause
muss sein



Abfahrt in
Ummendorf

Am Fernpaß
Nassereith



**Im Sommer,
da regnet's
im Winter,
da schneit's...**



**in der Schweiz
in der Schweiz
in der Schweiz**

Zernez

**Italia,
am Fusse des
Ofenpass**



**Hier sollte eigentlich ein Bild vom
Ofenpass sein. Leider hatten wir
keine Zeit!**



**Gardasee,
mit der Fähre ans andere Ufer**





**Gardasee für Sozia,
die Pause in der Sonne - auch ein Genuss**



**Auf der Heimfahrt
Mautstelle Europabrücke
oh oh - bis hierher ohne Vignette**



**Germany wir kommen,
Fernpaß**



**Nach 2100 km wieder zu Haus
Sontra**



Reisebericht Motorradtour

Sontra / Bad Hersfeld zum Gardasee,



Anreise Mittwoch, 7.5.03

Abfahrt 12.00 Uhr ab Bad Hersfeld nach Biberach / Ummendorf mit Zwischenübernachtung im Hotel zur Linde. Alles lief prima. Die Gruppe fuhr zusammen los und kam zusammen an. Beim Abendessen kommt der Tourenguide Josef dazu, begrüßt jeden einzelnen per Handschlag. Eine Vorstellung der Gruppe fand nicht statt. Nach ein paar persönlichen Worten, die leider nur die obere Ecke des Tisches mitbekam, denn dort saß Josef, wurden Zettel verteilt, auf denen die Fahrer einige Angaben über sich, ihr Fahrverhalten (km-Leistung im Jahr, Tourerfahrung) und ihr Fahrzeug gaben sowie unterschreiben mussten, dass sie sich an die StVO halten. 2 Personen wurden zusätzlich angekündigt, kamen dazu, wurden aber nicht vorgestellt.

1. Tourtag, Donnerstag 8.5.03

In dem uns mit den Reiseunterlagen zur Verfügung gestellten Infoblatt-Gruppenfahrten wurden wir auf einige Punkte hingewiesen wie z.B. dass eine Einteilung/Reihenfolge festgelegt wird: als erster fährt der Tourenguide, dann das schwächste Motorrad, dann nach Fahrkönnen und Leistungsstärke. Kein Überholen in der Gruppe! Die Reihenfolge nach der Pause wieder einhalten. Die Gruppe sollte über den nächsten Stop informiert sein, Tankstops sollen festgelegt sein, etc.

Als wir am nächsten Morgen um 7.30 Uhr starten wollten, haben wir darauf hingewiesen, dass wir hinter dem Tourenguide fahren wollten, da wir zwar seit Jahren Motorrad fahren und bereits zwei größere Touren gefahren haben, aber noch nie in den Bergen waren. Josef stimmte zu. Die sonstige Reihenfolge wurde nicht festgelegt, Tankstops auch nicht. Am Anfang auf der Autobahn klappte das ja noch ganz gut, aber in den Bergen konnten wir unsere Position nicht halten, da Josef unserer Meinung nach viel zu zügig unterwegs war und auch Überholmanöver an Stellen wagte, die schlecht einzusehen und sehr eng waren. Und obwohl wir ihn darauf hingewiesen hatten, dass wir keine „Spitzkehrerfahrung“ haben, rauschte er uns davon.

Der Ofenpass wurde von ihm zur freien Fahrt freigegeben, als Treffpunkt wurde die Grenzstation ausgemacht. Als wir dort ankamen, war niemand da – sie warteten ca. 5 km weiter im nächsten Ort. Wir waren nicht sicher, ob wir noch auf dem richtigen Weg waren. Diesen Umweg mussten wir fahren, weil der Reschenpass, der eigentlich vorgesehen war, zum Erstaunen von Josef gesperrt war. Er hatte leider versäumt sich beim ÖAMTC vor Reiseantritt darüber zu informieren, ob der Pass frei ist. Also Umweg. Eigentlich nicht so schlimm, sollte man meinen, da uns aber jetzt die Zeit weglief, wurde ordentlich Gas gegeben. Überholt im Überholverbot, durchgezogene Linie überfahren (Straße waren nämlich zu schmal), überholt an unübersichtlichen Stellen.

Wir waren schon lange nicht mehr an zweiter Stelle nach dem Tourenguide, da jeder fuhr und überholte, wie's gerade passte. Ausserdem wollte keiner den davon heizenden Josef verlieren. Jetzt war von sicherem Reisen keine Rede mehr. In Meran ging's auf die Schnellstraße, statt 110 km/h heizten wir jetzt mit bis zu 150 km/h durch die Prärie. Ein Tankstop lag aber noch an. Wir dachten alle würden tanken auch wegen der vorgerückten Stunde, es war mittlerweile bereits gegen 17.30 Uhr. Weiter auf der Autobahn nach ca. 50 km sahen wir plötzlich, dass einige rausgefahren waren, zum – man glaubt es kaum – tanken. Zu spät, wir waren schon an der Abfahrt vorbei. Da niemand, wie eigentlich verabredet, am Abzweig wartete. Also weiter und auf der nächsten Raststätte runter, der Tourenguide und noch 3 Motorräder holten uns ein, der Rest rauschte leider an dieser Abfahrt vorbei, obwohl einer am Abzweig wartete. Also wir wieder auf die Piste und gib ihm. Die nächste Raststätte raus, niemand da, also weiter. In Afi dann, vor der Mautstelle, warteten sie. Hier wurde noch mal getankt. An der Tankstelle gab's dann wiederum Chaos's. Da nicht alle gleichzeitig und gleichschnell tanken und einer leider die Richtung in die's weiterging verpasste und der große Trupp bereits von der Tankstelle fuhr. Der letzte „Mann“ fuhr dem „Ausreißer“ hinterher, wir warteten und warteten doch die Beiden kamen nicht zurück und die Gruppe war mittlerweile weg. Wir riefen Josef an, Gott sei Dank hatten wir seine Handy-Nummer, denn der Hotelname wurde uns bis dahin nicht genannt. Ihm ist gar nicht aufgefallen, dass ein Motorrad fehlt. Er kam zurück und holte uns ab. Vor dem Hotel angekommen, haben wir ihm unseren Unmut über den Reiseverlauf geschildert und dass wir uns unter seiner Führung in keinsten Weise sicherfühlen. Auch andere Motorradfahrer haben uns in unserer Meinung bestärkt. Wir haben Josef mitgeteilt, dass wir uns aus Sicherheitsgründen ausklinken.

2. Tourtag, Freitag 9.5.03

An diesem Tag wollten wir um den See fahren. Beim Übersetzen mit der Fähre von Torri nach Maderno sind wir vor der Fähre auf die Gruppe gestoßen. Josef bot an, für alle – also auch für uns – die Kosten auszulegen. Leider wusste er nicht, wie viele Motorräder und Leute wir eigentlich sind. Die Motorräder verließen die Fähren, zwei Sozias gingen zu Fuß, mussten dann rennen, da die Gruppe bereits losfuhr, obwohl noch gar nicht alle komplett und abreisefertig waren. Dies und die Erzählungen am Abend über den Verlauf des restlichen Tourentages (Einsammeln verloren gegangener Motorradfahrer) haben uns in unserem Beschluß bestätigt. Wir hatten einen schönen Tag.

3. Tourtag, Samstag 10.5.03

Aufgrund der Vorkommnis der Vortage haben wir beschlossen, vorzeitig (einen Tag eher) abzureisen. Die Bedenken bei einer gemeinsamen Rückreise unter den Voraussetzungen und Sicherheitsaspekten waren in unseren Augen zu groß. Unseren Entschluß haben wir dem Tourenguide schriftlich mitgeteilt. Wir fuhren bis Memmingen und haben dort eine zusätzliche eigentlich nicht geplante Übernachtung, die uns noch mal 76 Euro kostete, in Kauf nehmen müssen.

4. Tourtag, Sonntag 11.5.03

Rückreise von Memmingen nach Sontra.

Resumee:

Der erste Tourtag war eine einzige Hetzerei und Streß pur. Wir sind schon davon ausgegangen, dass das keine Kaffeefahrt wird, dass wir aber von A nach B rasen, haben wir nicht gedacht. Abschließend lässt sich sagen, dass der Tourenguide nach unserem Dafürhalten in keinsten Weise zum sicheren Führen einer Motorradgruppe weiter zu empfehlen ist. Die Tourunterlagen/-beschreibung sollten so präzise sein, dass Interessierte wissen, was auf sie zukommt und abschätzen können, ob diese Tour für sie geeignet ist. Oder aber der Tourenguide sollte entsprechende Fähigkeiten besitzen, die Belange der Gruppe und des Einzelnen zu erkennen und umzusetzen. Hätten wir im Vorfeld auch nur geahnt, was auf uns zukommt, hätten wir diese Tour nicht gebucht. Unsere bisherigen Touren mit dem ADAC zeigen, dass es auch besser geht.

Claudia und Michael